

### Altersklasse 3

#### 9. Platz

... Als er zu Hause ankam, wollte seine Mutter wissen wie viel Geld er für die Kuh bekommen hatte. Er zeigte ihr die drei Bohnen und sprach: „Das sind Zauberbohnen, die ich von einem alten Mann bekommen habe.“ Die Mutter wurde zornig und schrie: „Wir müssen nun wegen dir Hunger leiden, weil du so einen Schwachsinn glaubst!“ Sie packte die Zauberbohnen, gab sie in eine Tonschüssel und sperrte sie in den Schrank.

Jakob ging in sein Zimmer und weinte. Er hatte große Schuldgefühle, weil er kein Geld, sondern die Zauberbohnen nach Hause gebracht hatte. Der Junge ging in die Küche, hockte sich auf den Boden und jammerte. Plötzlich hörte er ein lautes Poltern im Schrank. Jakob öffnete den Schrank, indem die Bohnen waren.

Die Bohnen hüpfen in der Tonschüssel hin und her. Jakob nahm eine der drei Böhnchen und schimpfte: „Wenn ihr wirklich nutzlos seid, kann ich euch auch verbrennen.“

Der Bub war eine der drei Bohnen ins Feuer und dachte währenddessen: „Ach, hätten wir nur viel Geld und ein schönes Haus.“ Die Bohnen explodierten im Feuer und der heimliche Wunsch des Jungen ging in Erfüllung. Aus der alten Hütte wurde ein Schloss und in der leeren Speisekammer waren die edelsten Leckereien. Jetzt wusste Jakob, dass es Zauberbohnen waren und erzählte es überglücklich seiner immer noch kranken Mutter.

So vergingen die Tage und Jakob lebte seinen Reichtum in vollen Zügen aus. Der junge Mann vergaß fast auf seine Mutter, die immer schwächer wurde. Er besann sich aber und holte die besten Ärzte des Landes. Keiner konnte helfen. Jakob dachte sich, wenn ihr kein Arzt mehr helfen kann, dann hat es das Schicksal so gewollt. Er war durch den Reichtum auch hartherzig geworden.

Schon seit Langem wünschte sich Jakob eine Frau, denn er war einsam. Er erinnerte sich an die Zauberbohnen, ging zum Schrank in der Küche und nahm die zweite Zauberbohne aus der Schüssel. Jakob warf sie ins Feuer und dachte an die schönste Frau im Land. Es machte wieder einen Knall und die Frau war vor ihm.

Bald darauf heirateten die Beiden. Doch die Mutter lag immer noch krank im Bett. Aber der Sohn kümmerte sich nicht mehr allzu oft um seine Mutter, lieber reiste er mit seiner Liebsten durchs ganze Land. Als er von einer großen Reise zurückkam und seine Mutter besuchen wollte, lag die Arme schon im Sterbebett.

Sie sagte mit schwacher Stimme: „Mein Sohn, du hast dich so verändert. Seit du reich bist, hast du keine Zeit mehr für mich.“ Als der Sohn das hörte, bekam er ein schlechtes Gewissen. Er sagte zu sich selbst: „Ich habe mir nur Reichtum gewünscht. Den wichtigsten Wunsch habe ich vergessen. Die Gesundheit meiner Mutter.“ Schnell ging er zum Schrank in der Küche, holte die allerletzte Bohne heraus und warf sie ins Feuer und wünschte sich aus tiefstem Herzen, dass seine Mutter gesund wird.

Genau das geschah. Die Mutter wurde gesund und umarmte ihren Sohn. Von diesem Tag an lebten sie glücklich und zufrieden. Mit Geld allein ist nicht alles besser!

(506 Wörter)